

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Conrad Gebhard Stübner an August Hermann Francke.

Stübner, Conrad Gebhard

Wien, 27.01.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61339)

D. J. 1725

Sehr geehrten, in Gott Lieblichen
und hochgelachten H. Professor!

7

Sehr

Es war zuwar Ihre Hochf. W. züf nicht
wenig dankbar, warum mir in dem
einige Anmerkungen über meine Arbeit nach
Kien bezeugt, nicht aber nachkommen.

Da aber auch Ihre mir ein mirer Abriß
mit gegebenen Bildet vorkam, daß zu ihm
für eine kleine Anweisung vorkam,
gel. wurde, weil vollständig bald Jemand
nach mir auch von dem Wege gehen muß,
so abgeplantigelt wurde, und bis anhero

meisten auf seine selbste Principal hat, der nicht
 schon zu exercitiu veris. S. wie können wir bey
 so manchen Tugendepiden die gültigen Monita, so sie
 und werden in Collegiis gesandt beyfließ zu stellen
 und maist auf die längste von denen eigten
 Welt in manchem Thut begütlich. Des weils auf
 jugendlichen ein güte Gemüß angetroffen, daraber muß
 man nicht wenig setzen, wir dann auf der kühnen
 mit jemanden ständt werden, der Thos H. W. schreibe
 mächtige Tugend. Dagegen ist schreibe mächtige Tugend,
 hing recht zu setzen ist. Wie zu Angerung gehalten
 geht, darob: Christlich nicht allein, man in die ganze
 gab. Dagegen Tugend, daß der Allergütigste Thos H. W.
 nach, darob, wie die außere zu so vielen Tugenden
 setzen sollte, welcher so in der Stadt alle in der ferner
 zu Gewinnung nach vielen Tugenden kann geschehen werden.
 Darob ist dann aber rechtlich mit allem Respect

Wien den 24 Jan:
 1725.

Vna

Unterthänige gehorsamster
 Conrad Gebhard Stenar.
 S. S. Th. Stud: